

Handtücher selbstgemacht

Von Lars Köppler

Quelkhorn. „Wir weben gegen den Strich“ – inspiriert von Bildern des Malers Friedensreich Hundertwasser haben zehn Weberinnen und Weber der Ottersberger Manufakturen-Werkstatt für Menschen mit Behinderungen ihre eigenen Handtuch-Kollektionen entworfen. In der prall gefüllten Mühle des Parzival-Hofs präsentierten die ebenso stolzen wie aufgeregten Künstler gestern bei einer Vernissage ihre Textilkunst.



© Lars Köppler

Fast neun Monate haben diese Weberinnen und Weber aus der Ottersberger Manufakturen-Werkstatt an ihren textilen Kunstwerken gearbeitet, jetzt haben sie ihre Ergebnisse in der Mühle des Parzivals-Hofs der Öffentlichkeit präsentiert. Die Textilien können auch am heutigen Freitag und Sonntag begutachtet und gekauft werden.

Gemeinsam mit ihrer Leiterin Katrin Dunker hatten die Akteure aus der Web-Werkstatt im Januar eine Hundertwasser-Kunstaussstellung in der Bremer Kunsthalle besucht und waren sofort begeistert von der Idee, aus den Bildern des Österreicherers eigene Motive zu entwickeln. „Ich finde es sehr mutig, dass Ihr die Werke heute vor Publikum zeigt“, staunte auch Psychotherapeutin und Malerin Theresia Teusen. Zuvor, so Teusen, hätten die Weberinnen und Weber „mit leuchtenden Augen“ von der Ausstellung erzählt und seien sofort Feuer und Flamme gewesen.

Die Umsetzung in der Manufaktur – vom Entwurf über die Farbauswahl bis hin zum gewebten Handtuch – gestaltete sich indes schwierig. „Es sind individuelle Werke mit einer eigenen Handschrift entstanden“, so Teusen, die von den Ergebnissen – wie die zahlreichen Besucher der Ausstellungseröffnung auch – beeindruckt war. „Das ist ja viel zu schade für ein Handtuch“, befand eine ältere Dame, die im textilen Sortiment von Christina Stein stöberte.

Jasmin Schuster hatte sich bei der Hundertwasser-Ausstellung in ein Briefmarkenmotiv verliebt und es als Vorlage für ihre Kreation auserkoren. „Aus Unwohlsein wurde Fröhlichkeit“ hat Janina Molsicke die Zeit am Webstuhl erlebt. Auch Rosi Lange, Thomas Getrey Julia Alley, Helene Deinhardt, Susann Anders und Anna-Lena hatten sich in den vergangenen Monaten erfolgreich an der textilen Kunst versucht.

Die Besucher konnten bei der Vernissage in Farbwelten schwelgen und die Textilkunst sogar für 13 Euro erwerben. Die Ausstellung ist auch am Freitag von 16 bis 19 Uhr und am

Sonntag, 13. Oktober, von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Am Sonnabend ist die Mühle geschlossen. Die Ottersberger Manufakturen sind ein anerkanntes Werkstattangebot für behinderte Menschen.

In der Weberei der Ottersberger Werkstatt indes entstehen handgewebte Textilien aus vielen verschiedenen pflanzlichen und tierischen Naturfasern.